

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 74 (1981)

Artikel: Zeitschrift für Mädchen
Autor: Sialm, M.-T.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-990202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschrift für Mädchen

Heute sind wir Fachleute, ein Redaktorenteam also, das sich zur Aufgabe gesetzt hat, eine eigene Mädchenzeitschrift herauszugeben. Aufgepasst, diese Idee wird nur Wirklichkeit, wenn wir plangemäss vorgehen.

Wir alle sind Fachleute

Alle schreiben ihre Stärken auf. Hier ein paar Beispiele meines Redaktorenteam:

Gabriela: Turnen (Rhythmik),
Skizzieren (aus der Natur),

Fränzi: Schlittschuhlaufen, Paare
auf dem Eis,

Jasmine: Schminken (selbst ausprobieren, der Mutter abgucken),

Sandra: Kochen (aus Grossmutter's Küche – sie ist Meisterin),

Béatrice: Tanzschritte (von meiner grossen Schwester gelernt),

Cornelia: Judo – sie ist Klubmitglied, usw.

Es kämen noch Sybille, Karin, Myriam, die alle auch Qualitäten aufzuzeigen haben. Nun erstellen wir eine Liste. Jede Idee wird besprochen und auf ihren Verwendungszweck geprüft.

Wo brauche ich Hilfe?

Auch der originellste Kopf kann sich nicht alles aus den Fingern saugen. Wir brauchen Informationsquellen, mit denen wir die Richtigkeit unserer Texte überprüfen können. Alle schreiben nun ihre Quellen (Leute, Bücher, Heftchen usw. mit genauen Namen) auf die Liste.



Béatrice: Dieser Text eignet sich am besten.



Aufnahmen für die «Tanzsparte».

Wir lernen reden

Damit wir Interviews machen können, müssen wir lernen, mit Menschen umzugehen. Wir proben das im Zimmer. Jemand ist Versuchskaninchen und wird ausgefragt. Die andern sind die Jury. Natürlich wird dabei viel gelacht. Unsere Zeitung soll ja uns selbst auch Spass machen. Manchmal benutzen wir ein Kassettentonband. Da verstellen wir unsere Stimmen oder probieren auch, eine Minute ohne Unterbruch über irgendein Thema – es kann auch absurd sein – zum Beispiel die Stecknadel, das Staubkorn – zu reden. Journalisten müssen

über ein geschliffenes Mundwerk verfügen!

So sehen wir uns:

Wenn wir gut zusammenarbeiten wollen, müssen wir uns besser kennenlernen. Da sind einmal Probleme, die wir haben. Wir listen sie auf. Aus unserem Redaktorenteam: Freund, Kamerad, Mode, Eltern, Lehrer, Schlaf, Taschengeld, Freizeit, Fernsehen usw.

Darüber reden wir und suchen auch Unterlagen.

Alle von uns haben Wunschträume: ein eigenes Haus, einen schönen Mann, Familie, gutes Zeugnis, berühmt werden, Bücher schreiben, Bilderbuch gestalten, auf die Bühne gehen. Diese Träume spintisieren wir durch. Das bringt Leben in unsere Gruppe.

Jetzt versuchen wir zu all unseren Mitarbeiterinnen etwas Typisches aufzuschreiben:

Trixli, die Einfallzentrale – Karin, das stille Brunnlein – Sandra, das Supergirl (nicht ungefährlich!) – Sybille, das pffiffige Lausemädchen – Myriam, das Querulanten-teufelchen – Jasmine, das widerspenstige Klugscheisserchen, usw.

Ihr glaubt kaum, wie mein Team auf Namen kam! Wir haben uns zwei volle Stunden damit beschäftigt und die Bäuche gehalten vor Lachen. Niemand war beleidigt. Wer nicht verstand,



Die «Journalistinnen» auf dem «Redaktionsbüro».

was gemeint war, hat sich sofort gemeldet. So konnten gleich zu Beginn Missverständnisse ausgeschaltet werden.

Und jetzt los!

Themen für unsere erste Zeitung gibt es in Hülle und Fülle. Wir bewerten und scheidern «zu Alltägliches» aus. Jeder Artikel wird auf Wahrheitsgehalt, Illustration, Originalität geprüft. Auch hier

existiert ein Punktesystem. Ihr könnt euch kaum vorstellen, wie die Arbeitsberge auf der Redaktion abgetragen werden. Im Nu geht's voran. Alle warten gespannt auf die ersten Reaktionen der Kameradinnen. Halt, da ist doch noch die Sache mit dem Namen der Mädchenzeitschrift ... Seid ihr auch schon bei diesem Thema?

M. T. Sialm